

Herr, lass sie ruhen in Frieden

Schon als kleiner Junge war ich begeistert, wenn ich in den Abendstunden an einem Friedhof vorbeikam und die vielen Kerzen auf den Gräbern leuchten sah. Für mich hatte das immer etwas Trauriges, aber eben auch etwas sehr Lebendiges. Meine Mutter hatte mir erklärt, dass die Menschen für diejenigen, die jetzt im Himmel seien, eine Kerze entzündeten.

Noch heute empfinde ich es als ein schönes Zeichen der Verbindung und der Zusammengehörigkeit über den Tod hinaus, wenn ich die roten Kerzen auf den Friedhöfen flackern sehe. Vor ein paar Jahren habe ich mir für meine Wohnung eine Ewiglicht-Ampel besorgt, in der ein Neuntagebrenner steht und Tag und Nacht, ob ich da bin oder nicht, brennt. Diese Kerze brennt für alle, mit denen ich mich verbunden fühle. Für jene, die leben und jene, die gestorben sind und von denen ich glaube, dass, obwohl sie tot, erstaunlich lebendig sind. Mich erfüllt das Gefühl, ihnen auf diese Weise zu zeigen, dass ich weiterhin an sie denke und wir den Weg des Lebens, wenn nun auch auf andere Weise, dennoch teilen.

Vielleicht lädt uns gerade der November mit seinen dunklen Tagen und seiner besonderen Stimmung ein, da auch in der Natur alles stirbt, um sich auf ein neues Leben vorzubereiten, in besonderer Weise die Nachbarschaft unserer lieben Verstorbenen zu spüren. Es ist für mich ein tröstlicher Gedanke, dass sich meine Lieben eines Tages bei mir dafür bedanken werden, dass ich sie nicht einfach vergessen habe, so wie auch ich nicht einfach vergessen werden will. So möchte ich unseren Verstorbenen zurufen, mehr noch, als ruhet in Frieden, lebet in Frieden. Auf Wiedersehen!